**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 48

Artikel: Die Bergung der amerikanischen Flugzeuginsassen vom Gauligletscher

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649863

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

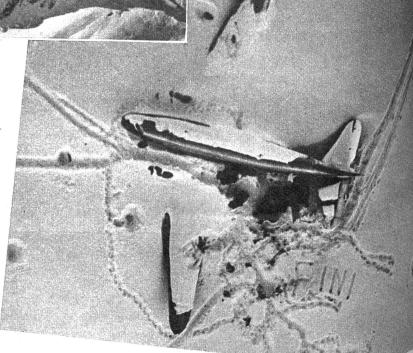
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In dieser einzigartigen Pracht der Berner- und Walliser Alpen ist die amerikanische Dakota-Maschine (im Kreis, direkt über einer breiten Gletscherspalte) notgelandet.



Wenig unterhalb der Unfallstelle hatten die Rettungskolonnen eine Start- und Landepiste für die beiden schweizerischen Fieseler - Storch - Flugzeuge getreten.



Unser Bild zeigt die Dakota-Maschine im Schneefeld des Gauligletschers, aus ca. 80 Meter Höhe vom Flugzeug aus aufgenommen.



Als Erster der Verunfallten wurde der amerikanische General Haynes mit einem «Fieseler-Storch» zu Tale gebracht.



Der Pilot des verunfallten Flugzeuges, Hauptmann Tate (links), wurde auf dem Flugplatz Unterbach von seinem Vater, General Tate, in Empfang genommen

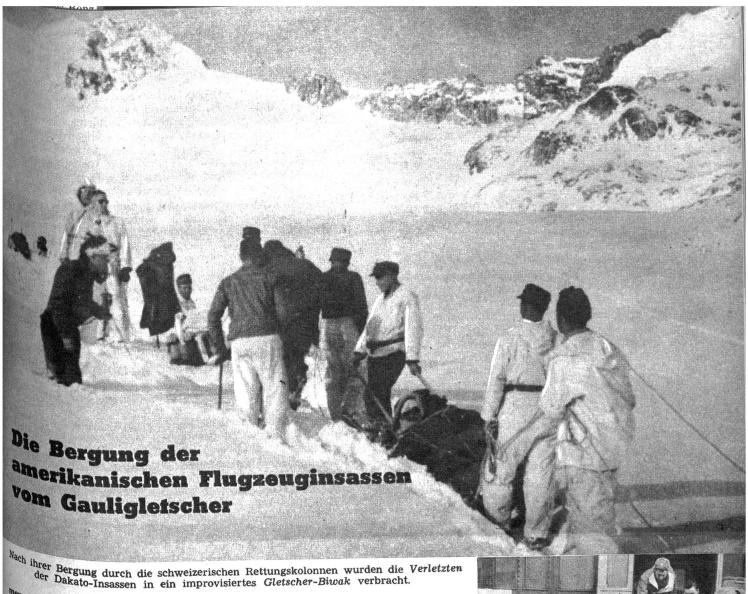


Fünf Tage und vier Nächte waren de Insassen der amerikanischen Dakois. Is schine, die wegen Motorpannen zur Notstung gezwungen, von ihrem Piloten Oberate meisterhaft zwischen Gletscherspallet und schroffen Wänden glatt wurde, in ihrer Flugzeugkabine bei Stand und Kälte gegenzen zu Ausgestell and Tagt daru

und Kälte gefangen und lange Zeit darden ohne Nahrungszufuhr. Dennoch befanden sich fast alle Insassen, als die Schweber Rettungskolonnen zu ihnen stiessen, in be friedigendem Zustand und nur ein Schwert und ein von einer Fraktur be troffener Mann sehen längerer Spitalpflegtentgegen.

Die Bergung wurde von zwei schweizerschen Fliegeroffizieren in zwei effeself Storch»-Apparaten vollzogen, die in zusum

Die beiden schweizerischen Bergführet schweizerischen Wegenden Rettungskolonnen auf halbem mit schweizerischen mit schweizerischen schweizerischen Bergführet schweizerischen Wegender werden wir der schweizerischen Bergführet schweizerischen Wegender werden wir der schweizerischen Bergführet schweizerischen Bergführet



hen acht Flügen alle Insassen der notgeladeten Dakota von dem 3300 hohen Gletberchiwak nach dem Flugplatz Unterbach
bergung absetzten. Diese Flugzeuglangsorganisation die Krone auf. Die Retlangskolonnen hatten zuvor eine regelrecht
bleter lange Start, und Landepiste für die

beiden «Fieseler Storch» getreten, um so den mit Skikufen und Rädern versehenen Kleinflugzeugen Start und Landung auf dem Gletscher zu ermöglichen. Den amerikanischen Hilfstruppen, die 150 Mann stark in einem Extrazug über Brig in die Schweiz eingereist waren, blieb der Abtransport der Geretteten vom Flugplatz Unterbach nach Interlaken.



Olgelandeten auf dem obersten Galligletscher mit Proviant.



Zur Rettung der Ueberlebenden wurde von seiten der Amerikaner ein mit 150 Mann besetzter Hilfszug aus Italien nach Interlaken beordert.



In Interlaken wurde Mrs Tate, deren Sohn als Chefpilot die meisterhafte Gletscher-Notlandung vollzog, und deren Gatte bei der Leitung der amerikanischen Ambulanzen beteiligt war, in den amerikanischen Lazarettzug verbracht.



Als das Rettungswerk vollzogen war, erschien Bundespräsident Kobelt auf dem Flugplatz Unterbach und gab seiner Freude über das gelungene Bergungswerk Ausdruck. Er ist hier vom amerikanischen Gesandten in Bern, Minister Harriman, und General Tate begleitet